



## Pressemitteilung

„Verschollene Urne wieder da!“

An  
Mindener Tageblatt, Herrn Stemmer  
Westdeutscher Rundfunk, Herrn Brümmelhorst  
Westfalen Blatt, Lübbecke  
RTL WEST, Köln  
Radio Westfalica  
Dr. Frank Siegmund, Münster

-Die Pressesprecherin-  
www.gefbdml.de

Ansprechpartner/in: Karin Höhle  
E-Mail: pressesprecher@gefbdml.de

21. Januar 2021

Sehr geehrter Damen und Herren,  
es liest sich wie ein Krimi... nachts macht sich der Grabräuber -passender könnte die Bezeichnung nicht sein- an sein Werk... er entwendet eine Urne... unerwartet taucht diese nach über 30 Jahren wieder auf... aber eins nach dem anderen!



*F. Raute mit d. Urne, ©D. Bake/GeFBdML e.V.*

Unser Verein arbeitet seit 2020 an einem Projekt zur Erforschung der ur- bzw. frühgeschichtlichen Besiedlung von Porta Westfalica-Costedt.

Schon 2018 war unser Verein auf Costedt aufmerksam geworden. Ausschlaggebend dafür war das im Jahr 1932 entdeckte und 1989 ergrabene Gräberfeld der jüngeren römischen Kaiserzeit und die Fragestellung zur Lokalisierung der zur Nekropole gehörenden Siedlung.

Eine, während der archäologischen Feldarbeit entdeckte, scharfe Granate US-amerikanischer Herkunft vom Kaliber 90mm sorgte regional auch schon für Aufsehen<sup>1</sup>.

Während der Grabungen des Westfälischen Museums für Archäologie, die von Dr. Werner Best geleitet wurden und von Juni bis August 1989 insgesamt 13 Wochen dauerten, konnten die Archäologen 75 Befunde, 42 kaiserzeitliche Gräber und 33 weitere Befunde erfassen. Mit der, bereits im Jahr 1932, geborgenen Urne verzeichnet der Bestandskatalog der Fundstelle insgesamt 76 Befunde und 43 kaiserzeitliche Gräber.<sup>2</sup> So weit, so unspektakulär.

Vermutlich Dienstag den 25.07.1989 verschaffte sich ein Raubgräber in der Nacht Zugang zu dem Gelände und entwendete aus dem Befund „F 17“ (Grab 6) eine kaiserzeitliche Urne und zerstörte

<sup>1</sup> [https://www.mt.de/lokales/porta\\_westfalica/22768873\\_Explosiver-Fund-So-wurde-die-Weltkriegs-Granate-in-Porta-Westfalica-gesprengt.html](https://www.mt.de/lokales/porta_westfalica/22768873_Explosiver-Fund-So-wurde-die-Weltkriegs-Granate-in-Porta-Westfalica-gesprengt.html)

<sup>2</sup> F. Siegmund, Das Gräberfeld der jüngeren Kaiserzeit von Costedt, Bodenaltertümer Westfalens, Band 32 (Mainz 1996)

somit deren wissenschaftlichen Wert und Kontext. Ein sehr bedauerliches und aus unserer Sicht verwerfliches Vergehen!

*„Gefäß, ähnlich USLAR II, verziert. – Verschollen: das Gefäß wurde unmittelbar nach seiner Freilegung von Raubgräbern gestohlen[...]“* (Dr. Frank Siegmund: Das Gräberfeld der jüngeren Kaiserzeit von Costedt, Bodenaltertümer Westfalens, Band 32 (Mainz 1996), Seite 118)

*„Durch den Negativabdruck in der Grube F17 ist eine gewisse Aussage zu machen, wie die Urne ausgesehen hat. Die Urne hat einen breiten, nach außen biegenden Rand, gut 1 cm breit, einen steil abfallenden Hals, etwa so wie die Uslar-II-Urnen, dann aber ein gewölbtes Unterteil.“* (zitiert nach dem Grabungstagebuch vom 26.07.1989)

Die Raubgrabung von Costedt schaffte es 1993 sogar in den nordrhein-westfälischen Landtag. In Form einer Antwort der Landesregierung <sup>3</sup>auf eine „Kleinen Anfrage“ (Nr. 1951, Drucksache 11/5242) des Abgeordneten Rudolf Wickel von der FDP vom 12. März 1993. <sup>4</sup>

Ob der Raubgräber mittlerweile so durch sein Gewissen gequält wurde, dass er die Urne „loswerden“ wollte oder was ihn sonst dazu bewogen hat, die Urne abzugeben, bleibt Spekulation. Jedenfalls hat der Raubgräber die Urne vor die Tür unseres Vereinssitzes abgestellt und dem Gefäß ein Schreiben beigelegt, welches die Provenienz des Keramikgefäßes preisgibt. Völlig überrascht von dem Paket, wendete sich unser Vorsitzender Dipl.-Ing. Friedhelm Raute an unseren Geschäftsführer und Grabungstechniker Daniel Bake, der entsprechende Literatur besitzt und die Authentizität sowie die Provenienz des Gefäßes, nach weiterer Recherche der entsprechenden wissenschaftlichen Publikationen, bestätigen kann.



*Seitenansicht, mit Maßstäben oben und seitlich, ©D. Bake/GeFBdML e.V.*

<sup>3</sup> <https://www.landtag.nrw.de/Dokumentenservice/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD11-5391.pdf>

<sup>4</sup>

[https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/Webmaster/GB\\_II/II.2/Suche/Landtag\\_Intern/Suchergebnisse\\_Landtag\\_Intern.jsp?w=native\(%27+\(+ID+ph+like+%27%27L1930962%27%27++\)%27\)&order=native\(%27ID\(1\)%27Descend+%27\)&view=detail](https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/Webmaster/GB_II/II.2/Suche/Landtag_Intern/Suchergebnisse_Landtag_Intern.jsp?w=native(%27+(+ID+ph+like+%27%27L1930962%27%27++)%27)&order=native(%27ID(1)%27Descend+%27)&view=detail)

Die Außenstelle Bielefeld der LWL-Archäologie für Westfalen, als regional zuständiges Fachamt für die Bodendenkmalpflege und die Stadt Porta Westfalica als zuständige untere Denkmalbehörde sind über das Artefakt informiert.

Dr. Sven Spiong, Leiter der Außenstelle Bielefeld, würde die Urne gerne in Empfang nehmen und „dauerhaft wieder mit den Funden der Grabung vereinen“, heißt es in einer ersten Reaktion auf die Meldung des Vereins. Eine Übergabe ist nach Ostern geplant.

Einige der Funde der Grabung sind heute im Westfälischen Landesmuseum in Herne zu sehen, so beispielsweise die „Hirschurne von Costedt“.<sup>5</sup> Funde ohne diesen exzeptionellen musealen Charakter liegen meist unbeachtet in Fundmagazinen, dieses Schicksal wollen wir der Urne ersparen, weil alleine schon ihre jüngere Geschichte sie zu einem ausstellungswürdigen Objekt klassifiziert.<sup>6</sup>

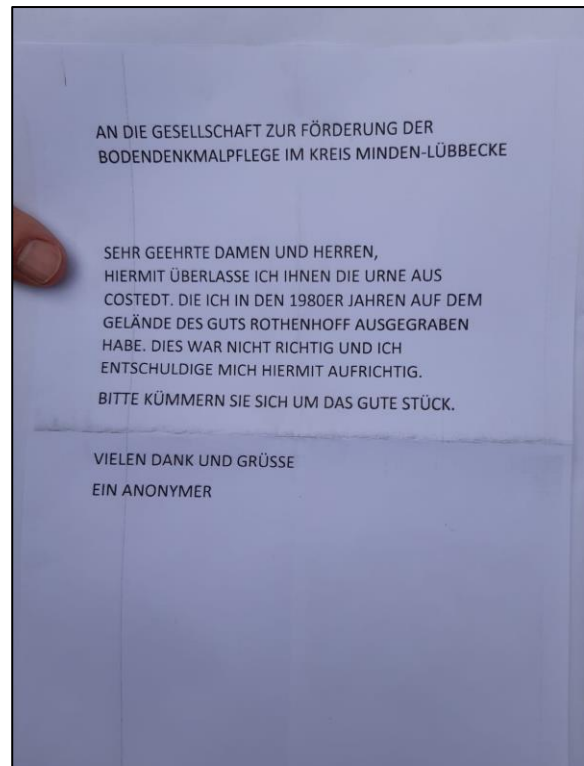
Gerne würden wir das Gefäß, nach der wissenschaftlichen Erfassung, regional – also in Costedt – ausstellen. Diesbezüglich wird es sicherlich noch Gespräche mit der LWL-Archäologie und den zuständigen Behörden geben müssen.

Bei weiteren Fragen/Anfragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Telefonisch erreichen Sie unseren Verein über 0172 844 2851 (Anprechpartner Herr Bake).

Mit freundlichen Grüßen  
i.A.

Karin Höhle  
-Pressesprecherin-



Das Begleitschreiben des Unbekannten, Foto: ©D. Bake/GeFBdML e.V.

Andere erzählen  
Geschichten ...

Wir erforschen die Geschichte!

Optimierte Darstellung auf allen Geräten

Verbesserte Ladezeiten

Newsletter-Funktion



Besuchen Sie uns  
ab sofort auf unser  
neuen Internetseite!

[www.gefbdml.de](http://www.gefbdml.de)



Gesellschaft zur Förderung  
der Bodendenkmalpflege im  
Kreis Minden-Lübbecke e.V.

Der Relaunch der Internetseite wurde gefördert  
Ministerium für Heimat, Kommunales,  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



<sup>5</sup> <https://www.facebook.com/ArchaeologieimKreisMinden/photos/a.305526023480274/698057904227082>

<sup>6</sup> <https://www.lwl-landesmuseum-herne.de/de/blog/eine-nacht-ohne-mond-der-hirsch-von-costedt/>